

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 61 (1983)
Heft: 2

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aussichtspunkt am Waldrand oben das Ziel, sondern die gemütliche Wirtschaft, wo wohlwollende Gäste ihren Tisch auf der Laube verliessen, um uns Platz zu machen. Bei diversen Getränken war das Stimmungsbarometer schon bald recht hoch.

Auf dem Weitermarsch erfreuten wir uns einer sagenhaft schönen Aussicht, wie man sie in dieser Klarheit nur selten antrifft. Daher wurde auch vom Chuderhüsi nicht der Abstieg nach Bowil eingeschlagen, sondern, wie es das Programm vorsah, Richtung Chapf weitermarschiert. Dieser sei für die meisten Teilnehmerinnen «Première» gewesen. Dabei konnten wir – von West nach Ost marschierend – einen richtigen Wetterumschlag von ferne betrachten. Der Himmel, zuerst wolkenlos, bedeckte sich zusehends, und auf dem Chapf war es ziemlich frisch. Die Vermutung dortiger Sonntagsfahrer, wir seien auf einer Radiowanderung, wiesen wir natürlich zurück. Immerhin waren wir eine stattliche Gruppe, die sich angesichts der Temperatur und der fehlenden Sitzgelegenheiten bald wieder in Marsch setzte, Richtung Signau. Im gemütlichen Bahnhofbuffet reichte es noch zu stärkender, diesmal alkoholfreier Tranksame.

Dies sind nur ein paar sozusagen äusserliche Stationen der Sonntagswanderung, die sicher in manchen grauen Wintertag leuchten wird.

Tru Hess

Stimme der Veteranen

Tourenwoche Pontresina

21.–28. August 1982

Leiter: Rudi Büttikofer,
10 Teilnehmer

Dem den Teilnehmern dieser Tourenwoche durch den Leiter bereits im Monat Mai zugestellten Tourenprogramm war unter Abschnitt Physische Kondition u. a. folgendes zu entnehmen:

Die vorgesehenen Touren sind teilweise weglos und verlangen vom Teilnehmer Trittsicherheit, Ausdauer sowie Vertrautheit mit leichtem Fels sowie Eis und Schnee. Diese Anforderungen waren, wie sich im Laufe der Woche zeigte, absolut berechtigt und wurden von sämtlichen Teilnehmern erfüllt. Der Tourenleiter sowie drei weitere Kameraden sind bereits am Freitag früh mittels PW abge-

reist mit der Absicht, die von Kamerad Willi Utiger angefertigte Gedenktafel für den letzten Jahr anlässlich der Skitourenwoche in Bivio verstorbenen Kameraden Walter Winkler, an der Winterroute zum Piz Turba in einer Höhe von 2700 m ü. M., anzubringen. Nach ihrem Eintreffen in Bivio mussten sie jedoch infolge anhaltenden Regens auf dieses Vorhaben verzichten. Auch am Ende der Tourenwoche war aus dem gleichen Grunde an diese Arbeit nicht zu denken, und deren Ausführung ist zu einem späteren Zeitpunkte vorgesehen.

Am Samstag Mittag trafen sich sämtliche Teilnehmer in Pontresina. Nach herzlicher Begrüssung durch den Tourenleiter und Orientierung über die vielfältigen, je nach Wetterlage vorgesehenen Touren erfolgte der Zimmerbezug im Sport Hotel, in welchem wir während unseres Aufenthaltes in jeder Beziehung hervorragend und preisgünstig aufgehoben waren. Nach dem Mittagessen wurde zu einem Akklimatisationsmarsch aufgebrochen, welcher uns bei bedecktem Himmel und teilweise kaltem Wind in 3½ Std. Marschzeit auf den unteren Schafberg–Val Muragl–Alp Margun–Tegia Muragl–Blais Leda wieder nach Pontresina führte. Diejenigen Kameraden, die sich noch nicht kannten, hatten Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen.

Sonntag: Nach einem reichhaltigen und ausgiebigen Frühstückbuffet verschob sich die muntere Gruppe mittels Sesselbahn nach Alp Languard (2262 m). Von hier aus Aufstieg auf gutem Pfad nach Fuorcla Pischa und nachher über den spaltenfreien Gletscher d'Albris zum blockigen Nordgrat auf den E-Gipfel des Piz Albris (3137 m), wo sich uns eine einzigartige Aussicht zu den eindrucksvollen

Zu verkaufen ca. 46 Bde

Jahrbuch des Schweizer Alpenklubs oder Die Alpen SAC Monatsschrift

ab Jahrg. XXIII 1892 bis XLVII 1912
oder 1926 II bis 1952 XXVIII,
z. T. gebunden in Leder, broschiert
oder ungebunden.

**Buchbinderei W. Grütter,
Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern,
Telefon 031/226400, Priv. 81 1606**

vollen Gipfeln der Berninagruppe und den Bergeller-Bergen bot. Nach der Mittagsrast gleicher Abstieg bis zur Fuorcla Pischa und anschliessend Wanderung durch das Val da Fain nach der Station Bernina-Suot, von wo uns die Rhätische Bahn nach Pontresina zurückbrachte. Marschzeit 6 Std.

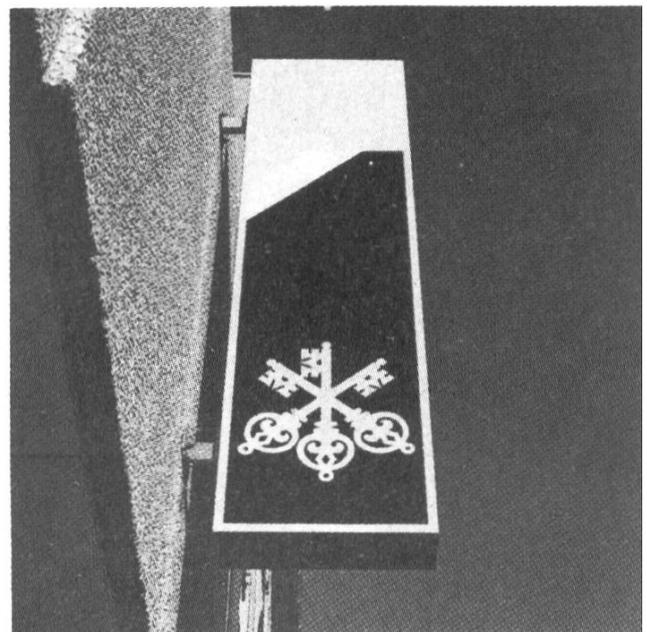
Montag: Rudi entschloss sich für den Piz Lagalp (2959 m). Ausgangspunkt der Tour Station Bernina Lagalp (2107 m). Auf gut angelegtem Panoramaweg erreichten wir nach etwa 3 Std. Marsch den Gipfel. Ein von Kamerad Plumettaz gestifteter Gipfeltrunk verlieh den nötigen Schwung für den Abstieg über den blockigen, teilweise steilen, mit Gras und Steinen durchsetzten Ostgrat nach Fuorcla Minor und dem Bach des Val Minor entlang nach Station Bernina Lagalp. Der obere Teil des Abstieges stellte die von uns abverlangte Trittsicherheit auf Probe. Gelegentlich in den Felsen gesichtete Vierbeiner gaben Anlass zu Ratespielen, ob es Gamsen oder Steinböcke sein mochten. Das Wetter war wiederum gut. Am Nachmittag bildeten sich einige Wolkenfelder, jedoch ohne Regen. Der Piz Lagalp ist ein wirklich lohnender Aussichtsberg mit Blick in die Oberengadiner Eismwelt, den Lago Bianco und das grüne Puschlav.

Dienstag: Bewölkter Himmel und Nebelschwaden liessen es als angezeigt erscheinen, nichts Grosses zu wagen, und man einigte sich auf eine Wanderung in der Oberengadiner-Seelandschaft. Diese führte uns in einem gemütlichen vierstündigen Marsch durch prächtige Föhren- und Lärchenwälder von Pontresina nach Silvaplana, wobei wir uns überzeugen konnten, wie die letzteren unter der Einwirkung der Lärchenwickler leider stark gelitten haben.

Mittwoch: Das heutige Tagesziel war die Chamanna da Tschierva (2853 m). Mit der Führung wurde der ehemalige «patrouilleur alpin», Albert Plumettaz, betraut. Im Nonstopaufstieg durch das romantische Rosegtal über die Alp Misaun erreichten wir die Hütte in knapp 4 Std. Der sonst obligate Marschhalt bestand in einer kontinuierlichen, gemächlichen und ausgeglichenen Gangart, die niemand müde werden liess. Eine ausgezeichnete Gerstensuppe und eine vom Tourenleiter gespendete Runde mündigen Veltliners sorgten für neue Kräfte und eine ausgezeichnete Stimmung. Während beim Aufstieg die Sonne teilweise mit von

der Partie war, setzte beim Eintreffen bei der Tschiervahütte ein leichter Sprühregen ein, und auch der markante Bianco-Grat blieb in den Wolken verhüllt. Eine sich in der Hütte zur Einnahme der Mittagsverpflegung eingefundene belgische Ferienkolonie sorgte für muntern Betrieb, während eine vom Piz Roseg zurückgekehrte Seilschaft Interessantes über die soeben beendete Tour sowie über weitere vorgesehene Besteigungen im Bernina-Massiv zu berichten wussten. Gesamte Marschzeit 7 Std.

Donnerstag: Dieser Tag war sicher für alle Kameraden der absolute Höhepunkt der Tourenwoche. Bei leicht bewölktem Himmel brachte uns die Berninabahn zur Station Bernina Suot (2046 m), Ausgangspunkt der Wanderung nach Diavolezza (2973 m)–Isla Persa–Bovalhütte und hinunter nach Morteratsch. Anfänglich auf ordentlichem Bergpfad aufsteigend, entführte uns Rudi immer wieder über Abkürzungen in felsiges Gelände, um unsere «Trittsicherheit» für die Traversierung der Gletscher ein letztes Mal zu schulen. Nach kürzerer Rast beim Lej da Diavolezza sind wir über den Firn, auf welchem reger Sommerskibetrieb im Gange



**Dieses Zeichen steht
für Sicherheit**



**Schweizerischer
Bankverein**

3001 Bern, Bärenplatz 8

war, gegen Mittag beim Gasthaus Diavolezza angelangt. Wegziehende Wolkenbänke veränderten ständig die imposante Bergkulisse, was uns zeitweilig einen recht guten Blick auf die Gipfel- und Gletscherwelt ermöglichte. Mit Rücksicht auf die etwas ungewisse Wetterlage wurde bald nach dem Mittagessen zum Abstieg aufgebrochen. Unter der einwandfreien und umsichtigen Führung unseres kompetenten Tourenleiters, assistiert von seinem «technischen Stabchef» Willi Utiger, erreichten wir in einem abwechslungsreichen Gletschermarsch, wobei gelegentlich auch der Kompass zum Zuge kam, die Isla Persa (2720 m). Hier bot sich Gelegenheit, noch einmal einen Blick nach rückwärts wie einen solchen auf die noch bevorstehende Wegstrecke über den Morteratschgletscher zur Bovalhütte zu werfen. Beim Ausstieg am oberen Ende der linken Seitenmoräne war infolge grösserer Spalten Vorsicht geboten. Rudi sowie sein technischer Assistent Willi und nicht zuletzt der bewährte Nestor und Schlussmann Jakob Zraggen wachten bei den heiklen Stellen mit Argusaugen über unsere «Trittsicherheit» und waren bereit, soweit notwendig, Unterstützung zu leisten. Wohlbehalten sind wir nach 7 Std. Marschzeit in Morteratsch angelangt, wo sich bis zur Abfahrt des Zuges Gelegenheit bot, den Durst zu löschen.

Freitag: Morgens stark bewölkt und regenverdächtig, so dass die letzte programmierte Tour auf den Piz Muragl, der ebenfalls ein alpinistischer Leckerbissen gewesen wäre, leider fallengelassen werden musste. Als Ersatz wanderten wir von der Station Bernina-Hospiz nach Alp Grüm, mit der Absicht, nach Cavaglia abzusteigen. Dieses Vorhaben fiel buchstäblich ins Wasser, und die Aussicht von der Alp Grüm auf den Piz Palü sowie den Piz Cambrena ging im dicken Nebel unter. Wir entschlossen uns, mit der Bahn nach Bernina-Suot zurückzukehren und wanderten an den Bernina-Wasserfällen vorbei über Surovas nach Pontresina. Der Regenschutz leistete an diesem Tag gute Dienste.

Samstag: Der am Freitag begonnene Dauerregen nahm seinen Fortgang, was den Abschied vom schönen Oberengadin erleichterte. Wir trennten uns im Bewusstsein, eine herrliche Tourenwoche erlebt zu haben, in welcher neben bestehenden neue bergkameradschaftliche Freundschaften geschlossen wurden. Die Teilnehmer bildeten vom ersten Tage an eine homogene Gruppe, bei der auch der Humor nicht zu kurz kam. Der unserem Leiter Rudi Büttikofer anlässlich des Abschiedsabends ausgesprochene Dank für die mit der Organisation verbundene grosse Vorarbeit sowie für die umsichtige und zielbewusste Durchführung, sei auch hier nochmals recht herzlich wiederholt.

Erich Wüthrich

Subsektion Schwarzenburg

Veranstaltungen im Februar

12. *Ordentliche Hauptversammlung im Rest. Bühl*

20.15 Uhr

Traktanden:

Protokoll

Jahresbericht

Mutationen

Jahresrechnung

Wahlen

Verschiedenes

II. Teil (etwa 20.15 Uhr)

Diavortrag (etwa 1 Stunde)

Hanni Müller zeigt uns Bilder und berichtet über Erlebnisse von Bergbesteigungen in Russland. Freunde und Bekannte sind zu diesem Anlass freundlich eingeladen.

19. (Sa) *Tour de Romandie*. Leichte Skitour. Peter Schneider, 021/51 8996. Die Tourenbesprechung findet an der Hauptversammlung statt. (Bei genügender Beteiligung wird diese Tour auch zweitägig durchgeführt.)